

Wiesbadener Tagblatt.

No. 117.

Montag den 23. Mai

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 Fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 Fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 Fr. berechnet. Antragsgebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 Fr.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes. Sizung vom 25. April.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Grossmann, Schramm, Schellenberg, Lang, Dögen und Göz.

577) Das Gesuch der Bewohner der Hochstätte, die Fortsetzung des dortigen Kanales betreffend, soll wenn möglich bei Aufstellung des nächstjährigen Budgets berücksichtigt werden.

591) Das Gesuch des Spinnmeisters in der Löwenherz'schen Fabrik, Johann Knevels von Hohenstein, Amts Schwalbach, um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Familie, wird abgelehnt.

592) Das Gesuch des Christian Friedrich Fuchs von Lindschied, zur Zeit Kutscher bei Georg Walthers dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Frau wird unter dem Vorbehalte auf die Dauer eines Jahres genehmigt, daß Bittsteller während dieser Zeit in seinem dermaligen Dienstverhältnisse verbleibt.

593) Zu dem zum Bericht hierher mitgetheilten Gesuche des A. Bianchi aus Como um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier während der Kurzeit 1853, zum Zwecke des Verkaufs von Kurzwaaren in einer der Colonnaden, soll Genehmigung bei Herzogl. Kreisamte beantragt werden.

594) Ebenso zu dem Gesuche des Prorectors Fischer aus Dillenburg um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Familie.

595) Das Gesuch des Rudolph Schulze aus Berlin um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier zum Zwecke des Geschäftsbetriebs als Bildhauer und Modelleur soll Herzogl. Kreisamte unter dem Antrage auf Genehmigung für die Dauer eines Jahres vorgelegt werden.

596) Das Gesuch des Philipp Horne aus Hochheim um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Familie wird abgelehnt.

597) Das Gesuch des Franz Joseph Schmidt von hier um Gestattung der Errichtung eines Bolzenschießens, soll Herzogl. Kreisamte unter dem Bemerken vorgelegt werden, daß der Gemeinderath gegen die Ertheilung dieser Concession nichts einzuwenden habe.

598) Das nochmals wiederholte Gesuch des Schneidermeisters Philipp Pfeiffer von Schlangenbad, zur Zeit dahier, um Reception in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Anna Maria Büsten von hier wird abermals abgelehnt.

Sitzung vom 12. Mai.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Lang, F. Hahn, Herber, Göz, Metz und Möhler.

625) Die am 11. d. M. abgehaltene Versteigerung der der Stadtgemeinde zustehenden Gräsereien pro 1853 erhält wegen allzugeringer Erlöses nicht die Genehmigung der Versammlung.

626) Die am 19. v. M. abgehaltene Versteigerung verschiedener unbrauchbarer Baumaterialien, sowie des Auspugholzes der Alleebäume wird auf den Erlös von 42 fl. 37 fr. genehmigt.

627) Ebenso die am 26. v. M. und 2. d. M. abgehaltenen Versteigerungen der bei Anlage eines neuen Pflasters in der Häfnergasse vorkommenden Arbeiten und Lieferungen auf die Festgebote von 1339 fl. 50 1/2 fr.

631) Der über Herstellung des Vicinalwegs aus dem Speierslacher Steinbruche nach dem Münzberg aufgestellte Etat im Kostenbetrage von 29 fl. 30 fr. wird zur Vergebung und Ausführung der Arbeiten genehmigt.

633) Auf Schreiben Herzogl. Weg-Inspection vom 9. d. M., die Ueberwölbung des Schwarzbaches an dem Civilhospitale in der Taunusstraße betreffend wird beschloffen, Herzoglichem Kreisamte geeignete Vorlage zu machen und dasselbe um Vermittelung zur Ausführung des diesseitigen Planes zu ersuchen.

Wiesbaden, den 21. Mai 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Der nächste Fruchtmarkt wird wegen des Feiertags nicht Donnerstag den 26., sondern Mittwoch den 25. Mai dahier abgehalten, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wiesbaden, 19. Mai 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Möhler.

Bekanntmachung.

Heute Montag den 23. und morgen Dienstag den 24. Mai, Morgens 9 Uhr anfangend, wird die Mobilienversteigerung im Hôtel Düringer fortgesetzt und kommen Küchengeräthe, bestehend in Kupfer, Zinn, Blech und Eisenwerk, ferner Fenstervorhänge, Fußteppiche und verschiedene Sorten Weißzeug zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 23. Mai 1853.
1774

Herzogliche Receptur.
Reichmann.

Bekanntmachung.

Das dem August Beherle von hier gehörige, in der Häfnergasse dahier zwischen Martin Diez und Friedrich Böppler stehende Wohnhaus nebst Backofen, Scheuer, Schweinstall und Hofraum, wird

Mittwoch den 6. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr in dem Rathhause dahier einer freiwilligen öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Das Haus ist zur Bäckerei eingerichtet, eignet sich jedoch auch zu jedem andern Geschäftsbetriebe.

Wiesbaden, den 4. Mai 1853.
1775

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Freitag den 27. Mai, Vormittags 9 Uhr anfangend, kommt in dem hiesigen Stadtwalde folgendes Gehölz zur öffentlichen Versteigerung:

1) im Distrikt Kiffelborn b.:

12 eichene Werkholzstämmen von 123 Cbfuß,

6½ Klafter buchenes Scheitholz,

2 " " Brügelholz,

15½ " gemischtes Holz,

2850 Stück buchenen Wellen,

1200 " gemischte Wellen.

2) im Distrikt Kiffelborn c.:

70 Leiterbäume,

155 Hopfenstangen,

25½ Klafter gemischtes Holz,

1850 Stück gemischte Wellen.

Der Anfang wird in dem Distrikt Kiffelborn b. gemacht.

Wiesbaden, den 19. Mai 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Samstag den 28. Mai Vormittags 9 Uhr wird in dem Hofe des Ministerialgebäudes eine ansehnliche Partie Topf-Pflanzen, namentlich Fuchsen, Geranien, Heliotropen, Aurikeln, sowie Myrthen, Lorbern, Orangen, Granaten und Oleander öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 21. Mai 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

1776

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung von nachstehenden Gegenständen, als:

12 großen Fouragirsäcken,

1 kleinen Fouragirsack,

5 Stallgurten und

1 wollenen Decke

im Submissionswege vergeben werden. Lieferungslustige werden daher ersucht, ihre Forderungen verschlossen mit der Aufschrift „Submission auf Stallfachen“ bis zum 30. Mai Vormittags 9 Uhr auf das Artillerie-Bureau abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben um 9 Uhr geschieht.

Modelle und Bedingungen können daselbst täglich eingesehen werden.

Wiesbaden, den 18. Mai 1853.

1777

Herzogliches Artillerie-Commando.

Bekanntmachung.

Heute Montag den 23. Mai Morgens 11 Uhr werden im Schiersteiner Gemeindewald:

Distrikt Hecke 3r Theil:

10,000 Stück kieferne Bohnenstangen,

Distrikt Hämmerleisen 3r Theil:

4000 Stück gemischte Pländerwellen

versteigert.

Schierstein, den 23. Mai 1853.

Der Bürgermeister.
Dresler.

1787

Hôtel Düringer.

Meinen verehrten Mitbürgern und einem hochverehrlichen Publikum gebe ich mir hiermit die Ehre die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die Gastwirthschaft im

Hôtel Düringer

übernommen und am 1. Juni eröffnen werde.

Ich werde es mir mit allen Kräften angelegen sein lassen, das bewährte Renomme dieses Hauses und seines Gründers zu erhalten und empfehle mich und mein großes Unternehmen dem Schutze und der gütigen Nachsicht der mich mit ihrem Wohlwollen Beehrenden mit der Versicherung, daß es mein einziges Bestreben sein wird, allen gerechten Anforderungen nach Kräften zu entsprechen.

Wiesbaden, den 20. Mai 1853.

1778

Friedrich Baumann.

Dem Dichter Dr. Engels.

Mein edler Freund, Dir ist die Macht der Rede eigen!
Ein Funke ist genug — beseelt das Wort.
Vor Dir muß sich der ganze Dichterchor verbeugen,
Dein Feuergeist — er stürmet riesig fort!

Was Rubens einst den Malern, bist Du jetzt den Dichtern,
Der Dichtkunst Regeln einzig unterthan,
Das Heer der Deutschen Varden naht dem Titan schüchtern,
Nur Wen'ge folgen auf der Riesenbahn.

Vor Deinem Geist will ich die Fahne gerne senken,
Obgleich auch mir schon manches Lied gelang.
Mit Freud' und Achtung werd ich ferner Deiner denken,
An Dich Spartaner! mit dem Dichter-Rang.

Wiesbaden, den 20. Mai 1853.

v. D.

1779

Ziehung der Kurhess. Thlr. 40 Loose

den 1. Juni l. J.

Haupttreffer fl. 70,000 — 14,000 — 7000 — 3500 1c.

Original-Loose coursmäßig und für diese Ziehung à 2 fl. 43 fr.
das Stück bei **Hermann Strauss.** 1780

Eine vollständige **Ladeneinrichtung** und ein großer schöner **Glas-erker** sind billig zu verkaufen bei **Ed. Abler.** 1781

Auf dem Römerberg No. 7 ist eine frischmelkende **Geis** und eine **Partie Lehmsteine** zu verkaufen. 1782

Von heute an ist mein **Kurzwaarengeschäft** wieder eröffnet.

Besonders bringe ich eine große Auswahl der neuesten **Bänder** zu den bekanntesten billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

1781

Ed. Abler. Kranzplatz No. 20.

Ein **Kochherd** ist billig zu verkaufen bei **Louis Schröder.** 1729

Am 1. und 2. Juni 1853

findet die Ziehung der von der freien Stadt Frankfurt a. M. garantirten Geldverloosung statt. Die Hauptpreise derselben sind: fl. **200,000**, **100,000**, **40,000**, **25,000**, 2 à **20,000**, 2 à **15,000**, **12,000**, 3 à **10,000**, 2 à **6000**, 3 à **5000**, 2 à **4000**, 5 à **3000**, 12 à **2000**, 103 à **1000**, außerdem 13,000 Gewinne geringeren Betrages.

Das unterzeichnete Handlungsbaus, welches von der Regierung mit dem Verkauf der Original-Loose beauftragt ist, erläßt $\frac{1}{2}$ Loose à 6 fl. — $\frac{1}{2}$ à 3 fl. — $\frac{1}{4}$ à 1 fl. 30 fr. $\frac{1}{8}$ à 45 fr. und verspricht bei pünktlicher Ausführung der Aufträge die reellste und verschwiegenste Bedienung.

Heinrich Steffens,

1543

Mainstraße 10 in Frankfurt a. M.

Tapeten

aus einer der größten Fabriken, in billigsten Preisen, nach den neuesten und geschmackvollsten Dessins und in größter Auswahl, sind durch den Unterzeichneten zu beziehen und werden Muster auf Verlangen in die Häuser gesandt.

1640

C. Leyendecker, Commissionär.

Gesuche.

Einige gute Stiefelchen-Stöpperinnen können sogleich Beschäftigung finden bei **G. Mayer** in der neuen Colonnade. 1783

Ein Mädchen, welches nähen und waschen kann, sucht eine Stelle als **Hausmädchen**. Näheres in der Expedition d. Bl. 1784

Ein Junge von hier, welcher das Schneidergeschäft erlernen will, kann sogleich in die Lehre treten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1746

Zwei auch drei junge Leute können im Nerothal bei einer stillen Familie in Kost und Logis genommen werden. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 1657

In einem Tuch- und Modengeschäft wird ein braver Junge vom Lande als **Ausläufer** gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 1769

Man sucht nach **Biebrich** ein mit guten Zeugnissen versehenes **Kinder-mädchen**. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 1747

Dankfagung.

Allen Denjenigen, welche unsere dahingeshiedene Gattin und Mutter zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, und insbesondere Denjenigen, welche während ihrer langen Leiden so innigen Antheil nahmen, unsern herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte **Anton Schenck** und Kinder.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 21. April, dem h. B. u. Kutscher Adam Keim ein Sohn, N. August Gottfried Karl Ferdinand. — Am 25. April, dem h. B. u. Buchdrucker Friedrich Stemmler eine Tochter, N. Henriette Elise Franziska Bernhardine. — Am

26. April, dem Herzogl. Probator Wilhelm Müller eine Tochter, N. Margarethe Friederike Christiane. — Am 28. April, dem Tagelöhner Philipp Peter Baum, B. zu Strinz-Trinitatis, eine Tochter, N. Auguste Karoline Christiane. — Am 30. April, dem Müller Philipp Wilhelm Elias Herborn, B. zu Langschieb, ein Sohn, N. Philipp Christian David.

Proclamirt: Der verwittwete Staabstrompeter Johann Christian Valentin, und Katharine Barbara Geddeker, ehl. led. Tochter des Landwirthes Peter Geddeker zu Wicker. — Der Bildhauer Rudolph Ferdinand Schulze, ehl. led. Sohn des Kaufmanns Johann Friedrich Julius Schulze zu Berlin, und Margarethe Dorothee Friederike Mathilde Held, ehl. led. hinterl. Tochter des Herzogl. Medicinalrathes Johann Karl Held. — Der verwittwete Polizeidiener Johann Georg Lambrich, und Rosalie Marianne Lozeron, ehl. led. Tochter des Wingers Franz Lozeron zu Neuchatel.

Copulirt: Am 16. Mai, der Schuhmacher Georg Heinrich Reitz, B. zu Medenbach, und Marie Christine Jacobine Rasel. — Am 16. Mai, der Tagelöhner Jacob Zent, B. zu Niederglabach, und Karoline Elisabeth Strack. — Der Freiherr Hugo von Seckendorff Gut End zu Gera, und Auguste Eleonore Christiane Marie Gyring.

Gestorben: Am 15. Mai, der Königl. Preussische Obrist a. D., Freiherr Heinrich Ludwig Leopold von Sack, alt 76 J. 7 M. 16 T. — Am 15. Mai, der h. B. u. Schreinermeister Georg Karl Wilhelm Weber, alt 46 J. 5 M. 9 T. — Am 15. Mai, Marie Elisabeth, geb. Hönchen, des h. B. u. Scheerenschleifers Joseph Peter Emanuel von Zuben Wittwe, alt 72 J. 2 M. 29 T. — Am 17. Mai, Elisabeth Katharine Philippine, geb. Fill, des h. B. u. Rathsbieners Anton Schenk Ehefrau, alt 43 J. 9 M. 14 T. — Am 17. Mai, Johanne Marie Elisabeth Wilhelmine, des h. B. u. Schmiedemeisters Philipp Jung Tochter, alt 20 J. 9 M. 15 T. — Am 18. Mai, Barbara Elisabeth, des h. B. u. Stuccatur-Arbeiters Franz Joseph Walther Tochter, alt 3 J. 6 M. 7 T. — Am 19. Mai, Margarethe Elisabeth Philippine Wanger, alt 61 J. 7 M. 23 T.

Tägliche Fremdenliste.

(Kingefommen am 21. Mai.)

Adler. Hr. John Cairus, Hr. Walter Scott u. Hr. Benson, Part. a. Manchester. Hr. Scheu, Kfm. a. Cöln. Hr. Lohholz, Kfm. a. Pforzheim. Hr. Vogler, Kfm. aus Munkel. Hr. Krapp, Kfm. aus Kehl.

Alteesaal. Hr. Wescha, Kfm. a. Hannover. Hr. Müller, Rent. aus Stettin.

Schwarzer Bock. Hr. Mez aus Frankfurt.

Grüner Wald Hr. Preuß, Chemiker a. Wessertal. Hr. Vanis, Philolog aus Eltville. Hr. Waldschmidt, Defonom, und Hr. Waldschmidt, Priv. aus Wezlar. Hr. Wagner, Geometer aus Nastätten. Hr. Müller, Kfm. a. Offenbach. Hr. Hilf, Gutsbes. aus Limburg.

4 Jahreszeiten & Hotel Paris. Hr. von Bülow, Oberstlieutenant a. Frankfurt Frl. Geber und Frl. Worms, Rent. aus Cöln.

Goldne Kette. Fr. Stahl aus Hirschfeld.

Goldne Krone. Hr. Ehrmann, Kfm. a. Limburg.

Weisse Lilie. Hr. u. Fr. Schneider, Fr. Zeit und Fr. Maier aus Schwalbach. Fr. Kramm aus Hechtsheim.

Nassauer Hof. Hr. Ames m. Fam. u. Drschft, Rent. und Hr. Kolls m. Fam. u. Drschft, Rent. a. England.

Pariser Hof. Hr. Strauß, Kfm. aus Frankfurt.

Sonnenberg. Fr. Sommer mit Tochter aus Gießenheim.

Rheinberg Hr. Adarian m. Gem., Kfm. a. Hagen. Hr. Schmidts a. Cöln. Hr. Hermann, Sänger aus Mannsheim. Frl. Künstler aus Stuttgart.

Tannus-Hotel. 2 Hrn. Booth, Kfste aus Hamburg. Hr. Sahn, Kfm. aus Jbar. 2 Hrn. Galby, Kfste aus Saarbrücken. Hr. Graf von Dobsferd, Stud. a. Mecklenburg.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen- halb Weißmehl). Allgem. Preis: 18 fr.
bei D. Schmidt 16, Boffong, Hippacher, May, Wagemann 17, Berger, Buderus 19 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 12 fr.
bei Acker, Asmann, Berger, Brecher, Boffong, Buderus, A. und Ph. Enders, Gläfner, Hildebrand, Matern, May, R. Schmidt, D. Schellenberg, Reinemer, Rigel, Wallher, Dpel, Linnekohl 13 fr.

(Den allgem. Preis von 18 fr. haben bei Weißbrod 4, und bei Schwarzbrod zu 12 fr. 34 Bäcker.)

Kornbrod bei Meuchner 10½ fr., Wagemann 11 fr., May 12 fr.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 15 fl. 28 fr.
bei Herrheimer 13 fl., Wagemann 13 fl. 52 fr., Lezerich, Ramsvott 14 fl., Lang 14 fl. 24 fr., Koch 14 fl. 30 fr., Levi 14 fl. 48 fr., Fach, Becher, Hildebrand, Herborn, May, Petry, Rigel 14 fl. 56 fr., Stritter, Hegel 15 fl.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 14 fl. 24 fr.
bei Herrheimer 11 fl., Hegel 12 fl., Levi 12 fl. 30 fr., Wagemann, Koch 12 fl. 48 fr., Lezerich, Ramsvott 13 fl., Fach, Becher, Herborn, May, Petry, Rigel 13 fl. 52 fr.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 12 fl. 48 fr.
bei Wagemann 10 fl. 40 fr., Fach, Herborn, May, Rigel 11 fl. 44 fr., Lezerich, Ramsvott 12 fl.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 9 fl. 40 fr.
bei Wagemann 8 fl. 40 fr., Fach, Herrheimer, Herborn, Rigel 9 fl., May 10 fl.

1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allg. Preis: 13 fr.
bei Dillmann, Meyer, W. Ries und Steib 10 fr., Bücher, Dienst, Seewald, Seiler, Weidmann 12 fr.

Ruhfleisch. Allgem. Preis: 10 fr.
bei Bär 11 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 8 fr.
bei Dienst, Meyer 7 fr., Baum, Hirsch, Gh u. W. Ries, Seewald, Seiler, Thon 9 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 11 fr.
bei Dienst, Meyer 10 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 14 fr.
bei Seewald 13 fr., Dienst, A. Käsebier, Meyer, Rencker, W. Ries, Scheuermann, Seiler, Stuber, Weidmann, Weygandt, Seebold 15 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 18 fr.
bei Baum, Bücher, W. Gron, Diener, P. Kimmel, Rencker, Gh Ries, Schlibt, Scheuermann, Stuber, Thon, Weygandt, Seebold 20 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr.
bei W. Gron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. bei G. u. C. Bücher, P. Müller, Kögler 12 fr. (Neues Maas.)

Jungbier. bei C. Birtenbach 8 fr.

Mainz, Freitag den 20. Mai.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

600 Säcke Weizen . . .	per Sack à 200 Pfund netto . . .	10 fl. 49 fr.
55 " Korn . . .	" " 180 " " . . .	9 fl. 1 fr.
124 " Gerste . . .	" " 160 " " . . .	5 fl. 58 fr.
75 " Hafer . . .	" " 120 " " . . .	4 fl. 56 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	21 fr. mehr.
bei Korn	23 fr. mehr.
bei Gerste	3 fr. mehr.
bei Hafer	18 fr. mehr.

1 Malter Weißmehl	à 140 Pfund netto kostet . . .	9 fl. 30 fr.
1 Malter Roggenmehl	" " " " . . .	9 fl. 40 fr.
4 Pfund Roggenbrod	nach der Tare . . .	14 fr.
3 Pfund gemischtes Brod	nach eigener Erklärung der Verkäufer . . .	15 fr.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.	Ankunft in Wiesbaden.
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 10 Uhr.
Nachm. 2, 5 Uhr.	Nachm. 12 $\frac{1}{2}$, 4, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Limburg (Eilwagen).	
Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
Coblenz (Briefpost).	
Nachts 11 Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Rheingau (Eilwagen).	
Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Englische Post.	
Abends 11 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.
Französische Post.	
Nachm. 5 Uhr.	Morgens 9 Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere. Frankfurt, 21. Mai 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1627	1622	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	104 $\frac{1}{2}$	104
" 5% Metalliq.-Oblig.	87 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . . .	—	92 $\frac{1}{2}$
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	93 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	40	39 $\frac{1}{2}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Oblig.	79 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{2}$	" Fried.-Wilh.-No. db.	60 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{1}{2}$
" 2 $\frac{1}{2}$ % ditto	—	44 $\frac{1}{2}$	Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
" fl. 250 Loose b. R.	134 $\frac{1}{2}$	—	" 4% ditto	99 $\frac{1}{2}$	99
" fl. 500 " ditto	—	200	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	94	93 $\frac{1}{2}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig.	81 $\frac{1}{2}$	—	" fl. 50 Loose	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$
Russland. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B.	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	" fl. 25 Loose	32 $\frac{1}{2}$	32 $\frac{1}{2}$
Preussen. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschuldsch.	93 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	Baden. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	104	103 $\frac{1}{2}$
Spanien. 3% Inl. Schuld	44 $\frac{1}{2}$	44	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842	93 $\frac{1}{2}$	93
" 1%	24 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{1}{2}$	" fl. 50 Loose	71 $\frac{1}{2}$	71
Holland. 4% Certificate	—	96	" fl. 35 Loose	41	40 $\frac{1}{2}$
" 2 $\frac{1}{2}$ % Integrale	85 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103 $\frac{1}{2}$	103
Belgien. 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. in F. à 28 kr.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	" 4% ditto	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$
" 2 $\frac{1}{2}$ % " " b. R.	57 $\frac{1}{2}$	57	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	93 $\frac{1}{2}$	93
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98 $\frac{1}{2}$	98	" fl. 25 Loose	29	28 $\frac{1}{2}$
" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	96	95 $\frac{1}{2}$	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose . .	28 $\frac{1}{2}$	—
" Ludwigsh.-Bexbach	128 $\frac{1}{2}$	127 $\frac{1}{2}$	Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. v. 1839	97 $\frac{1}{2}$	97
Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. bei R.	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligat. v. 1846	97 $\frac{1}{2}$	97
" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	93 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	" 3% Obligationen	88	87 $\frac{1}{2}$
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	99	98 $\frac{1}{2}$	" Tannusbahnactien	305	303
" Sardinische Loose	48	42 $\frac{1}{2}$	Amerika. 6% Stecks. Dl. 2. 30. . .	117 $\frac{1}{2}$	117 $\frac{1}{2}$
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . . .	98	97 $\frac{1}{2}$	Vereins-Loose à fl. 10	10 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	London Lst. 10 k. S.	119 $\frac{1}{2}$	119
Augsburg fl. 100 k. S.	126	119 $\frac{1}{2}$	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Berlin Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	Paris Frs. 200 k. S.	95 $\frac{1}{2}$	95
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	105	Lyon Frs. 200 k. S.	93 $\frac{1}{2}$	95
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S.	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	Wien fl. 100 C. k. S.	111 $\frac{1}{2}$	111 $\frac{1}{2}$
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	2 $\frac{1}{2}$ %
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	105			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45
Pistolen 9. 46-45	20 Fr.-St. 9. 32 $\frac{1}{2}$ -31 $\frac{1}{2}$	r. Cas.-Sch. " 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45 $\frac{1}{2}$
Pr. Frdr'or " 9. 56 $\frac{1}{2}$ -55 $\frac{1}{2}$	Engl. Sever. " 11. 54	5 Fr.-Thlr. " 2. 22 $\frac{1}{2}$ -22
Holl. 10 fl. St. " 9. 55-54	Gold al Mco. " 382-380	Hochh. Silb. " 24. 34-32

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 117.) 23. Mai 1853.

Bekanntmachung.

Die am 11. d. M. stattgehabte Versteigerung der Gräbereien hiesiger Stadt pro 1853 ist vom Gemeinderath nicht genehmigt worden; es werden solche daher Dienstag den 24. Mai Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause nochmals öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 21. Mai 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 25. Mai Vormittags 11 Uhr werden in dem hiesigen Rathhause nachfolgende städtische Bauarbeiten öffentlich wenigstensnehmend versteigert:

Zimmerarbeit, angeschlagen	28 fl. 55 fr.
Maurerarbeit	4 " 20 "
Dachdeckerarbeit	14 " 24 "
Schlosserarbeit	8 " — "

Wiesbaden, den 21. Mai 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Nicht zu übersehen.

Bei herannahender Kurzeit lade ich Alle, welche möblirte und unmöblirte **Wohnungen** zu vermieten haben, ein, dieselben auf unterzeichnetem Geschäftsbureau einschreiben zu lassen, indem bereits verschiedene schriftliche und mündliche Anfragen um Wohnungen für diesen Sommer gemacht wurden.

Die Vermiether haben für das Einschreiben ihrer Wohnungen keine Gebühren, nur bei Vermiethung ist an das Bureau das in dessen Statuten festgesetzte Honorar zu entrichten.

Wiesbaden, den 10. Mai 1853.

Das Geschäftsbureau von
C. Leyendecker,
große Burgstraße No. 13.

1610

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er sich als **Galanterie- und Portefeuillearbeiter** etablirt hat, auch das Verfertigen von Verzierungen an Rahmen, Wandtaschen, Lesepulken etc. in brauner und allen möglichen Thonfarben, sowie alle in das **Buchbindergeschäft** einschlagende Arbeiten bestens und sehr billig besorgt.

Wilhelm Matt,

wohnhaft Lannusstraße No. 23 bei Herrn Wirth.

1487

Aechte Morison'sche Pillen und Pulver

zu beziehen durch **C. Leyendecker**, Commissionär. 1720

Herrnkleider werden gestickt und gereinigt bei **Adam Jung**,
Heinrichmühlweg No. 11. 1773

Glacé-, auch alle übrigen Handschuhe reinigt täglich
Babette Volck, obere Weberstraße 35.
1215

Sonig, Zuckersyrup und **Schmelzbutter** empfiehlt bestens
J. Ph. Reinemer.
1721

Neue geaichete Waage

in starkem Blech sind vorräthig bei **Jacob Jung**, Spenglermeister,
Langgasse No. 28. 1687

Ein vierrädriger **Kastenwagen** und ein **Ziehkarrn** stehen billig
zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1741

W. Wülfighoff, Pianist,

Instruction in the Pianoforte, Singing and Thouroughbass. For terms and
other particulars apply to Mr. W. Wülfighoff, 34 Marktstrasse. 1770

Alle Sorten fertige **Schlafröcke** von 3 fl. 40 fr. an und fertige
Hemden von 1 fl. 20 fr. an, sowie eine große Auswahl **Kattune**
und **Jaconets** zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

Joseph Wolf,
1771 Eck der Lang- und Marktstraße No. 1.

Ich bringe hiermit in Erinnerung, daß ich das von mir früher betriebene
Geschäft, die Todten aus- und anzukleiden, wieder betreibe.
Maria Numpf, Schulgasse No. 6.
1697

Auf meinen Bauplatz am Kurssaalweg kann **Bauschutt** angefahren
werden. **Wilh. Rücker**. 1727

Taunusstraße No. 12 ist guter **Dung** zu verkaufen. 1772

Für die Abgebrannten in **Walsdorf** sind mir weiter übergeben worden:
durch Hrn. Filius von einem Ungenannten 3 fl. **S. Steubing**.

Stadtpost.

Affisen, II. Quartal.

Verhandlung heute Montag den 23. Mai.

Anklage gegen **Ludwig Semmler** von Hallgarten, 51 Jahre alt, **Zimmermann**, wegen **Schriftfälschung**.

Präsident: Herr Hofgerichtsbrath **Flach**.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator **Reichmann**.

Bertheidiger: Herr Procurator **Wilhelmi sen**.

Bur Unterhaltung.

Der Ddalbauer.

Novelle von Bernd v. Gusek.

(Fortsetzung.)

„Warum? wie das“? fragte der Ritter, sein Auge schnell auf sie richtend.

„Ihr habt wohl kein Wort von Allem gehört, was uns der heilige Vater erzählt hat“? entgegnete die Dame. „Nichts von dem Morde? Sonst würdet Ihr nicht so wunderbar fragen“.

„So lange ich bei Euch bin, Erika, dürft Ihr nichts fürchten“, versicherte der Ritter.

„Meines Vaters Kind fürchtet auch nichts für sich, Bengt Algots-son“! rief die Jungfrau, den schönen Nacken stolz erhebend. „Nur meiner Theuern willen, meiner Geliebten, meiner Schwester“! Sie schlang ihren Arm um die ältere, ernste Gefährtin.

„Wir stehen überall in Gottes Hand, Erika“, sagte diese ruhig. „Sein Schutz ist der allein wirksame“!

Der Abt pflichtete ihr fromm bei, Bengt Algots-son aber rief, sein hübsches Gesicht in Unmuth verziehend: „So wäre es wohl überflüssig gewesen, daß Ihr mich und die Bewaffneten mitnahmt, Frau Bonde“?

„Bis jetzt scheint es so“! entgegnete Erika muthwillig an der Freundin Statt.

„Nicht doch“! sagte diese begütigend. — „Ihr seid uns ein treuer Freund und Schirmherr. Gott wolle aber verhüten, daß Eure Tapferkeit auf die Probe gestellt werde! — Wie lange ziehen wir noch bis Wadstena, hochwürdiger Vater“?

„Ihr wollt nach dem Kloster Wadstena, dem neuen Heiligthume“? fragte der Alte dagegen. — „Warum habt Ihr zu der schlimmen Reise eine so späte Jahreszeit ausersehen, wo die Wasser schwellen und böse Wetter einzutreten pflegen? Ihr habt hier, wenn Ihr aus Südermannland kommt, erst des Waldes Mitte erreicht, und ich darf Euch der Wahrheit gemäß nicht vorenthalten, daß die zweite Hälfte die schlimmere ist, rathe Euch also, lieber den größeren Umweg zu machen und in kürzester Richtung aus dem Walde in das angebaute Land zu ziehen, wo Ihr denn von Hof zu Hof nächtllich Unterkommen findet, statt hier unter den Bäumen in Gefahr von wilden Thieren und Räubern“! —

„Macht die Frauen nicht ängstlich“! unterbrach ihn Bengt Algots-son. Ihre Zeit ist gemessen, und die Bedeckung, welche ich führe, stark genug, um das elende Gefindel, das hier vom Raubhandwerke lebt, nicht scheuen zu dürfen“.

„Seid Ihr auch mit dem Wege genau vertraut“? fragte der Abt. „Sonst wollte ich Euch rathen —“

„Herr Bengt Grip ist ganz kürzlich durch diese Gegend gestreift“, sagte Erika. — „Er versichert, sie genau zu kennen“.

„Kürzlich“? wiederholte der Abt, den jungen Mann aufmerksam betrachtend. — „Und Ihr habt unsere Gastfreundschaft verschmäht! Sonst pflegt kein Wanderer die Swintuna-Gegend und unsern Wald Kolmorden zu durchstreifen, ohne bei uns einzusprechen — habt Ihr kein Vertrauen auf unsere Zellen gehabt“?

„Dem Krieger gilt es gleich, ob er unter einem Dach oder den Sternen übernachtete, versetzte Bengt kurz.

„So kennt Ihr also die Straße und ihre Wahrzeichen“, sagte der Abt. „Reisende, welche sie ziehen, pflegen zuvor Gottes Segen an unserer heiligen Stätte zu erflehen, Ihr werdet diese fromme Pflicht nicht versäumen“. — Er wollte sich mit diesen Worten entfernen, denn es war spät geworden, aber Bengt Algotsson, welcher den Eindruck bemerkte, den seine Rede auf die Frauen machte, hielt ihn mit dem Vorwurfe fest, daß er ihnen geflissentlich Angst erzeuge.

Der Abt blieb auf diese Beschuldigung an der Thürschwelle stehen, heftete sein großes klares Auge ruhig auf den jungen Mann und sagte: „Ich verzeihe Euch diesen unwürdigen Verdacht. Wenn ich die Frauen warne, sich nicht leichtsinnig in Gefahren zu begeben, die sie nicht kennen, und die Ihr nach Art der tollkühnen Jugend zu verachten scheint, so geschieht es in bester Absicht und mit Hinweisung auf den Schutz, der, wie die edle Frau sehr weise sagte, der allein wirksam ist“.

Er grüßte mit der Hand und entfernte sich. Bengt Algotsson kräuselte seinen dichten blonden Bart mit den Fingern.

„Wäre es unter diesen Umständen nicht besser“, sagte Frau Bonde, „wir nähmen einen zuverlässigen Führer nach dem nächsten Hofe im angebauten Härad, und scheuten den Umweg nicht, um sicher hin und zurück zu gelangen? Mein Gemahl würde zürnen, wenn er hörte, daß wir die Warnung in den Wind geschlagen haben“.

„Und die Erzählung des Abtes von dem Morde, der erst vor wenig Monden hier ganz in der Nähe vorgefallen ist“, sagte Erika, „darf auch nicht verachtet werden. Sie gibt der Warnung Gewicht“.

„Was bedeutet das“? rief Bengt hastig. — Ein elender Bauer, der bei einem wüsten Gelage oder selbst bei einem Raubansall, den er unternommen hat, erschlagen worden ist — nicht einmal absichtlich vielleicht —

„Woher wißt Ihr das“? fragte Erika. „Habt Ihr bei Eurem letzten Zuge etwas von diesem Vorfalle vernommen“?

„Ich? Was kümmert mich der Bauer“! rief Bengt mit Stolz. „Ich höre heut zum erstenmale von der ganzen Geschichte. Aber ich sage Euch, dergleichen fällt unter dem Volke alle Tage vor, nur daß Ihr droben auf den königlichen Burgen nichts davon hört. Keines Bauern Frau fährt zu einem großen Gastgebote, ohne Todtenkleider mitzunehmen, denn sie weiß nicht, ob ihr Mann von der Lustbarkeit mit dem Leben davon kommt.“

„Das ist übertrieben abscheulich“! rief Erika.

„Habt Ihr nie von dem anmuthigen Spiele in Dalarne gehört“? fuhr Bengt fort, „daß Zwei einen Gürtel um sich festschnallen, Jeder sein Messer zieht und den Andern fragt: ein wie langes Stück kaltes Eisen kannst du in deinem Fleische vertragen“?

Erika wandte sich verlezt ab; Frau Bonde sagte: „Verschont uns, wir bitten darum, mit der Schilderung roher Sitten, welche hoffentlich durch den Einfluß christlicher Gesinnung verschwinden werden, wie alle andern blutigen Gräuel des Heidenthums. Wir wollen lieber überlegen, wie wir unsere Reise fortsetzen, denn falls wir den wohlgemeinten Rath des Abtes annehmen, so wäre es wohl Zeit, ihn noch heut um einen Führer zu bitten, oder wißt Ihr auch den nächsten Weg aus dem Walde zu finden, wo wir zuerst einen Odalhof treffen“? (Fortf. folgt.)